



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

1 Ian Bremmer, ein Politikwissenschaftler aus den USA, rief bereits 2018 „Strongmen Era“ – also ein Zeitalter starker Männer – aus. Er bezog sich auf die zunehmende Popularität von politischen Führungspersonen, die auch international mindestens sprachlich und oft militärisch ihre Muskeln spielen lassen. Solche Politikertypen verstehen sich als selbstbewusst, treten aber oft allzu prahlerisch auf.

2 In unserer Welt gibt es Terrorgefahren, Angriffskriege, Pandemiesorgen, Wirtschaftskrisen sowie die Zerstörung von Klima und Umwelt. Angesichts komplizierter Probleme steigt eine, so Bremmer, Art „Nachfrage“ der Bevölkerung für Muskelprotze, die scheinbar einfache Lösungen anbieten. Von der Popularität zum schamlosen Populismus ist es da nur ein kleiner Schritt.

3 Starke Männer versprechen gerne, dass „wir“ durch sie vor „den Bösen“ geschützt werden. Diese Bösen können Ausländer genauso wie politisch Andersdenkende sein. Oder angeblich lügende Journalisten. Oder raffgierige Wirtschaftstreiber. Oder radikale Arme. In fast allen Fällen werden in der Folge demokratische Grundrechte eingeschränkt. Von einer Beeinflussung unabhängiger Gerichte bis zur Verringerung der Medienfreiheit.



Zeit der starken Männer?

In Österreich sind politische Sehnsüchte nach einem starken Mann geschichtlich schwer belastet. Doch wird die neue Weltordnung von den Staatschefs Xi Jinping, Wladimir Putin und bald wieder Donald Trump bestimmt. Warum nur, warum?

4 In Russland etwa kann jeder ins Gefängnis kommen, der den gegen die Ukraine völkerrechtswidrig begonnenen Krieg einen Krieg nennt. Man muss stattdessen den absurden Begriff einer Spezialoperation verwenden. Trump unterscheidet sich klarerweise von Putin – und auch Jinping –, weil er demokratisch gewählt wurde. Wodurch nun alle strafrechtlichen Prozesse und Ermittlungen gegen ihn abgebro-

chen oder eingestellt werden müssen.

5 Noch weniger schert sich Putin um den Haftbefehl des internationalen Strafgerichtshofes gegen ihn. Wir erleben das Phänomen, dass starke Männer eine Wahl als Rechtfertigung für alles nehmen, was sie anstellen. Obwohl „Das Volk hat gesprochen!“ niemals irgendwelche Untaten im In- oder Ausland entschuldigen kann.

6 Internationale Organisationen von der UNO bis zur EU sind geschwächt, weil die politikwissenschaftliche Theorie des Institutionalismus immer weniger Anhänger findet. Kaum noch jemand glaubt an die weltweite Ordnungsmacht von UNO & Co. Im Umkehrschluss fühlen sich starke Männer unter den Politikern umso mehr berufen zu meinen, dass sie mit allem durchkommen.